

Mitteilungen

3. Quartal 2013

Inhalt nach Rubriken

Brief der Präsidentin	Seite 1
Neue Mitglieder	Seite 2
GMDS- Jahrestagung 2013 an der Universität zu Lübeck.....	Seite 3
Prof. Dr. Dr. H.-Erich Wichmann ist neues Ehrenmitglied der GMDS	Seite 4
Mitteilungen der Ausschüsse, Arbeits-, Projektgruppen, Arbeitskreise und Kommissionen	Seite 5
Personalien	Seite 14
Wahlergebnis 2013.....	Seite 15
GMDS-Preise 2013	Seite 16
Zertifikat Medizinische Informatik	Seite 18
Neue Zertifikatinhaber/innen.....	Seite 19
Veranstaltungshinweise	Seite 20
Geburtstage und Laudationes	Seite 21
GMDS-Funktionsträger.....	Seite 25

BRIEF DER PRÄSIDENTIN, 3. QUARTAL 2013

Prof. Dr. Heike Bickeböller

Liebe GMDS-Mitglieder,

vom 1. bis 5. September fand in Lübeck unsere Jahrestagung statt. Hier möchte ich nun nicht auf die inhaltlichen Details eingehen, sondern auf Preise und Ehrungen. Motiviert durch das Festsymposium „20 Jahre Studiengang Informatik“ an der Universität zu Lübeck am 5.9. wiesen bei der Eröffnung der Tagung Prof. Dominiak, Präsident der Universität, und Prof. Wende, Ministerin für Bildung und Wissenschaft des Landes Schleswig-Holstein, auf die große Bedeutung der Medizinischen Informatik gerade auch in Lübeck für die Zukunft beispielsweise im Bereich Imaging hin. In diesen Bereich konnte dann auch die diesjährige Peter-Süßmilch-Medaille an Réne Werner für seine Dissertation an der Universität zu Lübeck aus dem Jahre 2012 vergeben werden. In einem Festvortrag auf der Abschlussveranstaltung stellte Herr Dr. Werner seine Arbeit mit dem Thema „Strahlentherapie atmungsbewegter Tumoren: Bewegungsfeldschätzung und Dosisakkumulation anhand von 4D-Bilddaten“ sehr anschaulich und spannend vor. Die zwei GMDS-Förderpreise gingen an Florian Bernard („Model-Based Segmentation of Brain Structures in MRI for Deep Brain Stimulation Targeting“, Masterarbeit Informatik, Hochschule Trier) und an Anna Jaeger („Konzeption und prototypischen Implementierung einer Datenbankanwendung zur Verwaltung von Biomaterial“, Bachelorarbeit Medizinische Dokumentation, FH Hannover). Auch einige Zertifikate konnten vergeben werden. Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang, dass Sie die neuen Richtlinien für die Zertifikate „Medizinische Informatik“ und „Biometrie in der Medizin“ auf unseren Webseiten finden können.

Höhepunkt der Ehrungen war die Vergabe der Ehrenmitgliedschaft an Prof. Dr. Dr. H.-Erich Wichmann auf der Mitgliederversammlung sowie kurzer weiterer Würdigung beim Gesellschaftsabend im angenehmen Ambiente des Ratskellers in Lübeck. Prof. Wichmann, der die GMDS immer in dem Unterfangen gestützt hat, die große Bedeutung des Zusammenwirkens aller Fächer in Forschung und Lehre zu stärken, hat sich über diese Auszeichnung sehr gefreut. Sie finden die Laudatio für seine Ehrung ebenfalls in diesen Mitteilungsseiten.

Zum Schluss noch eine Bemerkung in eigener Sache. Zwei Jahre Präsidentschaft gehen schnell vorbei. Dies sind meine letzten Mitteilungsseiten als Präsidentin. Daher freut es mich, dass in diesen zwei Jahren unsere Zertifikatsrichtlinien wesentlich überarbeitet werden konnten, und dieser Prozess nun (vorerst) abgeschlossen ist. Als klare Stärkung der GMDS betrachte ich, dass wir jetzt mit der *Methods of Information in Medicine* eine internationale Zeitschrift haben, die ausdrücklich den fächerübergreifenden Charakter unserer Fächer in den Veröffentlichungen betonen möchte. Meinem Vorgänger Prof. Haerting möchte ich für sein Engagement und seine Beratung, in der letzten Zeit unter besonders schwierigen Umständen, meinen tiefen Dank aussprechen – auch im Namen der gesamten Fachgesellschaft. Meinem Nachfolger Prof. Schmücker, der in vielen vergangenen Jahren schon sehr vieles Gutes für die GMDS angestoßen, gefördert und erreicht hat, wünsche ich besonders für die zwei Jahre seiner Präsidentschaft eine gute Hand zum Wohl der GMDS und aller Ihrer Mitglieder.

Mit herzlichen Grüßen, Heike Bickeböller

Neue Mitglieder

Als neue persönliche Mitglieder in unserer Gesellschaft begrüßen wir herzlich:

Beesdo-Baum , Prof. Dr. rer. nat. habil. Katja - Dresden	Moll , Dr. Peter - Schriesheim-Altenbach
Berensmeier , Anja - Greifswald - Insel Riems	Müller , Susanne - Hünxe
Bibilis , Konstantinos – Münster	Paul , Mareike - Osnabrück
Bongartz , Hannah - Hamburg	Rimatzi , M.Sc. Bernhard - Dortmund
Detterbeck , Roland – Mintraching	Rost , Prof. Dr. Daniel - München
Diener , Julia - Wunstorf	Schanze , Prof. Dr. Thomas - Gießen
Endres , Dr. med. Stephan - München	Schneider , Simon - Göttingen
Engel , Igor – Fürth	Schreiber , Erik - Leipzig
Ferrario , Dr. rer. nat. Dott Paola Gloria – Lübeck	Schweigert , Helena - Göttingen
Haak , Daniel – Aachen	Steinke , Dr. Katja - Essen
Kindle , Dr. Gerhard - March	Teng , Xia - Göttingen
Klein , Markus W. – Tuttlingen	Thies , Prof. Dr. Christian - Tübingen
Krebser , Joachim – Berlin	Todderoth , Dr. Dennis - Erlangen

Als neues Fördermitglied unserer Gesellschaft begrüßen wir herzlich:

AUC - Akademie der Unfallchirurgie GmbH - München

GMDS- Jahrestagung 2013 an der Universität zu Lübeck

Nach 20 Jahren fand die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V. vom 01.-05.09.2013 erstmals wieder in Lübeck statt. Die Jahrestagung, die vom Institut für Medizinische Informatik unter der Leitung von Prof. Dr. rer. nat habil. Heinz Handels an der Universität zu Lübeck ausgerichtet wurde, fand mit ca. 800 Teilnehmern aus der gesamten Bundesrepublik ein außerordentlich hohes Interesse.

Im Mittelpunkt der diesjährigen GMDS-Tagung stand die methodische und anwendungsorientierte Forschung in der Medizinischen Informatik, Biometrie, Epidemiologie sowie der Medizinischen Dokumentation unter dem Leitthema:

**„Im Focus das Leben – Interdisziplinäre Forschung
für die Patientenversorgung der Zukunft“.**

Auf der Jahrestagung wurden aktuelle wissenschaftliche Themen zur Gestaltung der Patientenversorgung von morgen in über 400 Präsentationen vorgestellt. In 50 Vortrags- und Postersessions und 27 Workshops wurden innovative Entwicklungen in den Bereichen eHealth, der Medizinischen Bildverarbeitung oder der klinischen Bioinformatik ebenso präsentiert wie neueste Methoden der Biometrie, Epidemiologie und medizinischen Dokumentation. Praxisrelevante Projekte, in denen Methoden, Techniken und Werkzeuge der Medizinischen Informatik, Biometrie, Epidemiologie und Dokumentation in Kombination eingesetzt werden, verdeutlichten die Synergieeffekte zwischen den einzelnen Fachdisziplinen.

In Plenarsessions zu den Themen „GMDS meets Medizintechnik“, „GMDS meets Personalisierte Medizin“ und „GMDS meets Klinische Krebsregistrierung“ haben renommierte Gastredner diese Themen aus den verschiedenen Sichten der Medizinischen Informatik, Biometrie und Epidemiologie beleuchtet. Die Teilnehmer haben durch den Besuch der GMDS-Jahrestagung einen einzigartigen Überblick über die vielfältigen Entwicklungen und Forschungsaktivitäten der Medizinischen Informatik, Biometrie, Epidemiologie und medizinischer Dokumentation in Deutschland erhalten.

Weitere Informationen zur GMDS 2013 finden Sie unter www.gmds2013.de.

Prof. Dr. Dr. H.-Erich Wichmann ist neues Ehrenmitglied der GMDS

Auf der Mitgliederversammlung am 3. September 2013 wurde Herrn Prof. Dr. Dr. H.-Erich Wichmann die Ehrenmitgliedschaft in Würdigung seiner Verdienste um die Fachgesellschaft und die von ihr vertretenen Fächer verliehen. Insbesondere die Epidemiologie, deren erfolgreiche Entwicklung in Deutschland H.-Erich Wichmann in den letzten 25 Jahren entscheidend geprägt hat.

Wir ehren mit H.-Erich Wichmann den Präsidenten der GMDS 2003-2005 und den Tagungspräsidenten der Jahrestagung 2007 in Augsburg, die als gemeinsame Jahrestagung mit fünf weiteren Fachgesellschaften als besonderer Markstein in die Geschichte der GMDS eingegangen ist.

H.-Erich Wichmann ist Ideengeber und Gründungssprecher der Nationalen Kohorte, einer epidemiologischen Gesundheitsgroßforschungsinitiative des Bundes, der Helmholtzgemeinschaft, der Leibnizgemeinschaft und der Universitäten, die ab dem Jahr 2013 200.000 Probanden in 18 Zentren bevölkerungsrepräsentativ rekrutieren wird.

Geboren wurde H.-Erich Wichmann am 20. April 1946 in Elmshorn. Nach dem Studium der Physik und der Medizin in Köln habilitierte er sich 1983 in Biomathematik, Medizinischer Dokumentation und Statistik. Er arbeitete damals auf dem Gebiet der Modellierung zellbiologischer Prozesse und baute dort eine erfolgreiche Arbeitsgruppe auf. 1983 bis 1988 war er Abteilungsleiter für Biostatistik am Medizinischen Institut für Umwelthygiene, Düsseldorf, dann bis 1995 als Direktor und Leiter des Fachgebiets Arbeitssicherheit und Umweltmedizin an der Universität Wuppertal tätig. 1990 wurde er Direktor des GSF-Instituts für Epidemiologie und ab 1995 Hochschulprofessor für Epidemiologie an der LMU München.

Die Themenbereiche, in denen H.-Erich Wichmann internationale Anerkennung für die deutsche Epidemiologie erwarb, reichen von der Umweltepidemiologie (Luftschadstoffe und ihre gesundheitlichen Auswirkungen) über Lungenkrebs und Allergien und Herz-Kreislauf-Epidemiologie sowie genetische Epidemiologie hin zu Ethik und Datenschutz in der Epidemiologie und im Biobanking. H.-Erich Wichmann ist Begründer des KORA-Projekts (Kooperative Gesundheitsforschung in der Region Augsburg) als Fortsetzung der MONICA-Studie Augsburg. In all diesen Bereichen bewährte sich sein ausgeprägtes Talent zu organisieren und neue Projekte zu akquirieren und seine Fähigkeit vorauszudenken - schon sehr frühzeitig hat H.-Erich Wichmann beispielsweise der Qualitätssicherung in epidemiologischen Studienprojekten hohe Priorität eingeräumt.

Die GMDS möchte das Lebenswerk von Prof. Dr. Dr. H.-Erich Wichmann und insbesondere sein Wirken für die Fächer unserer Fachgesellschaft ehren.

Prof. Dr. Heike Bickeböller
(Präsidentin)

Prof. Dr. Paul Schmücker
(1. Vizepräsident)

Prof. Dr. Johannes Haerting
(2. Vizepräsident)

Mitteilungen der Ausschüsse, Arbeits-, Projektgruppen, Arbeitskreise und Kommissionen

Sektion Medizinische Dokumentation

Dagmar Wege, Hannover (Leiterin)

Susanne Stolpe, Bochum (Stellvertreterin)

Positionspapier:

Das in den Mitteilungsseiten 2/2013 erwähnte Positionspapier zum Thema Akademisierung im Bereich der Medizinischen Dokumentation ist in den Folgemonaten fachlich überarbeitet worden.

Die Version 0.8 wurde dem Präsidium und allen Fachbereichen vorgelegt. Vorschläge zur weiteren inhaltlichen Ausgestaltung sind sehr willkommen. Darüber hinaus wurde diese Version zwei Hochschulen (Hannover, Ulm) vorgelegt.

Im Rahmen der diesjährigen GMDS-Tagung in Lübeck wurde dieses Positionspapier auf einer Informationsveranstaltung vorgestellt. Anwesende Dokumentare und Bachelorabsolventen begrüßten die wegbereitenden Schritte der Akademisierung sehr.

Sektionsausschusstreffen:

Am 02.09.2013 fand in Lübeck das zweite Sektionsausschusstreffen. Inhaltliche Schwerpunkte waren:

- Aktualisierung der Sektionsinternetseiten,
- Sektionsmanual,
- Bescheinigung für ehrenamtliche Mitarbeit,
- Akademisierung.

Tätigkeiten während der Tagung:

Der Sektionsausschuss hat während der Tagung nachfolgende Aufgaben wahrgenommen:

- Übernahme von Sessionvorsitzen,
- Durchführung Posterbewertung für den Bereich Medizinische Dokumentation,
- Durchführung einer Informationsveranstaltung zum Thema Akademisierung,
- Durchführung der Sektionsmitgliederversammlung am 04.09.2013.

Publikationen:

Mitglieder des Sektionsausschuss haben Artikel in der mdi (3/2013) publiziert:

Hong Van Ngo: Vollzeitstudium des Medizinischen Informationsmanagements neben dem Beruf
 Anke Schöler: Workshop der AG "Datenmanagement in klinischen und epidemiologischen Studien" (GMDS).

Dagmar Wege

**GMDS-Arbeitsgruppe
„Ambient Assisted Living (AAL)“ und Assistierende Gesundheitstechnologien (AGT)**

Workshop „Wie viel MI braucht AAL?“

AAL war in den letzten Jahren ein wichtiger Begriff in der Förder- und Forschungslandschaft in Deutschland und Europa. Es wurden innovative Technologien entwickelt und erprobt sowie neue Ausbildungskonzepte entworfen. Dennoch haben viele technische Möglichkeiten noch nicht die gewünschte Verbreitung erfahren.

Werden Erkrankte oder mit Einschränkungen lebenden Menschen durch technische Assistenzsysteme unterstützt entstehen viele medizinisch relevante Daten. Diese werden bisher nur unzureichend in Informationssysteme des Gesundheitswesens integriert. Methoden und Werkzeuge der Medizinischen Informatik und die Erfahrungen aus dem Informationsmanagement in den letzten Jahrzehnten können helfen, zu einer größeren Nachhaltigkeit, Effizienz und Kostenersparnis beizutragen und damit auch die Verbreitung von AAL-Lösungen voranzutreiben.

Daher fand auf der GMDS-Jahrestagung 2013 in Lübeck der Workshop „Wie viel MI braucht AAL?“ statt, mit dem Ziel aktuelle Aktivitäten von GMDS-Mitgliedern auf dem Gebiet von AAL zusammenzutragen und die Bedeutung der MI im AAL-Kontext zu analysieren. In dem Workshop nahmen über 30 Personen an einer lebhaften Diskussion teil. Der Vortrag von Klaus-Hendrik Wolf (Braunschweig) hat die Expertise der Medizinischen Informatik im AAL-Kontext analysiert. Nicole Egbert (Osnabrück) hat am Beispiel des Telemonitoring von chronischen Wunden aufgezeigt, wie Methoden der Bildaufnahme, -analyse, -kommunikation und –speicherung aktuelle AAL-Ansätze unterstützen. In dem Vortrag von Alexander Stahmann (MI Göttingen) wurde vorgeschlagen, dass sich Feldtests von AAL-Anwendungen an den Designs klinischer Studien orientieren sollten und zwischen Labor- und Feldtest eine Erprobung in einem interdisziplinären Team erstrebenswert ist. Der Vortrag von Bernd Schütze (Düsseldorf) zum Datenschutz im AAL-Kontext hat betont wie wichtig es ist, dass ein Bürger stets selber entscheiden kann, was mit seinen Daten passiert. Eigentlich ist es nicht die Aufgabe die Daten zu schützen, sondern die Personen.

Im zweiten Teil des Workshops wurde von Kurt Becker (Bremen) ein AAL-orientierter Studiengang „Gesundheitstechnologiemanagement“ vorgestellt und auf Unterrichtsinhalte der MI analysiert. Marianne Behrends (Hannover) hat über eine berufliche Weiterbildung zu AAL berichtet, die das Ziel hat, unterschiedliche Berufsgruppen aus den Bereichen Pflege, Soziales, Gesundheitsversorgung, und Technik im Kontext von AAL zusammenzubringen. Weiterhin präsentierte Sie die Ergebnisse einer Umfrage unter den BMBF-geförderten QuAALi-Projekten, die ergeben hat, dass Datenschutz und Gesundheitstelematik / Telemedizin zu den zentralen Themen der Medizinischen Informatik in AAL-Qualifizierungsmaßnahmen gehören.

In der lebhaften Diskussion zu allen Vorträgen zeigte sich, dass in Bezug auf die Verbreitung von AAL-Technologie insbesondere der Übergang von den Labor- zu den Feldtests schwierig ist, sowie die Integration in die nationale Gesundheitsversorgung. Medizinische Informatik kann durch Expertise zu Evaluationsstudien und insbesondere zu Strukturen und Informationsmanagement im Gesundheitswesen für größere Nachhaltigkeit sorgen. Dabei wurde betont, dass die Methoden und Werkzeuge der Medizin-Informatik nicht erst beim Patienten ansetzen

sollten, sondern dass gesunde Bürger über die Nutzung von AAL-Komfortfunktionen einsteigen sollten. Dies kann die Brücke zur späteren Nutzung von AAL-Diensten des Gesundheitsmarktes darstellen.

Die AG möchte weiter an diese Diskussionspunkte anknüpfen und einen Kompetenzkatalog der MI für AAL erstellen. Im nächsten Jahr sollen alle GMDS-AGs angefragt werden, ob sie nicht in einem gemeinsamen Workshop ihre Anknüpfungspunkte zu AAL aufzeigen und zur Diskussion stellen wollen.

Petra Knaup-Gregori

GMDS-Arbeitsgruppe „Arzneimittel-Informationssysteme (AG AIS)“

Im September 2013 hat das **British Journal of Clinical Pharmacology** einen Sonderband mit dem Titel „**Safeguarding Drug Treatment and Health Technology**“ veröffentlicht. Dieser Sonderband widmet sich in 10 Artikeln den Fortschritten in der Arzneimitteltherapiesicherheit, die mittels Medizinischer Informatik erreicht wurden und werden. Die Autorinnen und Autoren aus dem deutschsprachigen Raum haben langjähriges Erfahrungs- und Expertenwissen im Wirkungsfeld von Arzneimitteltherapiesicherheit und Informationstechnologie. Diese Beschlagenheit äußert sich vorteilhaft in der Vielfalt der Beiträge.

Alle Artikel sind im Volltext kostenfrei unter der Adresse

<http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/bcp.2013.76.issue-s1/issuetoc>

zu beziehen.

Ein besonderer Dank gebührt an dieser Stelle Herrn Prof. Dr. Walter E. Haefeli und seinem Team aus Heidelberg, deren tatkräftiges Engagement diese gemeinsame Publikation ermöglichte. Ebenfalls erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang die gute Zusammenarbeit der Arbeitsgruppe mit der AG „Arzneimitteltherapiesicherheit“ der University for Health Sciences, Medical Informatics and Technology (UMIT) aus Hall in Tirol.

Manfred Criegee-Rieck

GMDS-Arbeitsgruppe „Datenmanagement in klinischen und epidemiologischen Studien“

Die AG Datenmanagement hat erstmals, zusätzlich zu den jährlichen Workshops, die Anfang eines Jahres stattfinden, einen Workshop im Rahmen der GMDS Jahrestagung organisiert. Dieser fand am 3. September 2013 in Lübeck statt. Für das Thema „**Schnittstellen in der Arbeit eines Datenmanagers: Monitoring, Pharmakovigilanz, Biometrie, u.a.**“ gaben drei Referenten aus unterschiedlichen Bereichen Einblicke in ihre Arbeit:

- Susanne Steinmann (Hannover):
„Unterstützung des Monitoring durch automatisiertes Query Management“
- Janett Schindler (Düsseldorf):
„Elektronisches Querymanagement – Das Frage- und Antwortspiel der Zukunft“
- Rob Jongen (Marburg):
„Der eCRF als Schnittstelle zur zentralen Datenbank (sowohl für erfasst auch für integrierte externe Daten“

Der Workshop war mit knapp 40 Teilnehmern sehr gut besucht. Die zahlreichen Fragen des interessierten und sachkundigen Publikums ermöglichten rege Diskussionen und einen lebhaften Austausch von Erfahrungen und Tipps für die tägliche Arbeit.

Die Planung für den nächsten Workshop, der Anfang 2014 stattfinden wird, hat begonnen. Informationen dazu werden rechtzeitig auf der Website der AG (www.ag-datenmanagement.de) veröffentlicht werden.

Stefanie Fischer, Anke Schöler

GMDS-Arbeitsgruppe „Medizinische Bild- und Signalverarbeitung“

Auf der Jahrestagung der GMDS in Lübeck organisierte die AG Medizinische Bild- und Signalverarbeitung zusammen mit dem Fachausschuss Biosignale der DGBMT den Workshop

Biomedical Image and Signal Computing (BISC 2013)

zur Förderung des methodischen und persönlichen Austauschs zwischen den Fachgesellschaften und zwischen den Disziplinen Medizinische Bildverarbeitung und Medizinische Signalverarbeitung.

Es wurden 16 Beiträge zur BISC 2013 eingereicht, wovon nach einem eigenen Reviewverfahren mit jeweils zwei Reviews 13 zur Präsentation eingeladen wurden. Die drei besten Beiträge werden eingeladen, eine Langfassung für die Zeitschrift *Methods of Information in Medicine* zu verfassen.

Der Workshop war mit 60 Teilnehmern sehr gut besucht. Der Workshop soll im nächsten Jahr auf der Jahrestagung der DGBMT als BISC 2014 fortgeführt werden. Bei anhaltendem Interesse ist eine jährliche Ausrichtung im Wechsel zwischen beiden Fachgesellschaften denkbar.

Während der Jahrestagung fand ebenfalls ein Arbeitsgruppentreffen statt. Neben der Zukunft des BISC Workshops gab es vor allem Diskussionen zu Einzelheiten des kommenden Workshops

Bildverarbeitung für die Medizin (BVM)

in Aachen. Dabei wurde noch einmal der Wunsch der AG bekräftigt, die BVM auch für jüngeres Publikum attraktiv zu machen. Konkrete Punkte zur Umsetzung ist eine eigene Bachelorarbeit-Kategorie für die Einreichung eines Beitrages und eingeladene Vorträge, die Themen ansprechen, die auch für studentisches Publikum interessant sind.

Das nächste Arbeitsgruppentreffen wird auf der BVM stattfinden.

Christoph Palm

**Arbeitsgruppe „Medizinische Dokumentation und Klassifikation (MDK)“
Arbeitskreis „Chirurgie“ und Arbeitskreis „Orthopädie und Unfallchirurgie“**

Medizinische Klassifikationen und Terminologien im Fokus des Gesundheitssystems

Bericht über das Symposium am 5. September 2013 in Lübeck
während der 58. GMDS-Jahrestagung

In diesem Jahr veranstaltete die Arbeitsgruppe „Medizinische Dokumentation und Klassifikation“ auf der GMDS-Jahrestagung zum 24. Mal ihr traditionelles Donnerstag-Symposium. Das Programm wurde wie in den letzten Jahren gemeinsam mit den GMDS-Arbeitskreisen „Chirurgie“ und „Orthopädie und Unfallchirurgie“ erstellt. Die Besucherzahl war mit ca. 50 fachkundigen und interessierten Teilnehmern, darunter viele neue Gesichter, erfreulich hoch.

Zu Beginn begrüßte der zukünftige GMDS-Präsident Prof. Paul Schmücker die Teilnehmer und erinnerte in seiner Rede an die Gründung der AG in Ostberlin im Jahre 1990 unmittelbar nach dem Fall der Mauer und an die nachfolgenden vielen erfolgreichen Aktivitäten. Auf seinen Vorschlag wurde das Gründungsmitglied Dr. Bernd Graubner als „Mann der ersten Stunde“ von der AG einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt: „Lieber Bernd, herzlichen Glückwunsch und ein besonders großes Dankeschön für Deinen unermüdlichen Einsatz in all den vielen Jahren“.

Wie jedes Jahr wurden die Beiträge des DIMDI zu den Neuerungen bei ICD-10-GM und OPS für das kommende Jahr mit Spannung erwartet. Leider war Herr Ulrich Vogel (DIMDI, Köln) in Köln unabhkömmlich, sodass seine von ihm freundlicherweise zur Verfügung gestellten Folien von Dr. Bernd Graubner (Göttingen) vorgestellt wurden. Herr Dr. Norbert Sigmond (DIMDI, Köln) gab eine Übersicht über die zahlreichen Änderungen der Vorabversion des OPS 2014 und kündigte für die Endversion (Ende Oktober/Anfang November) weitere Änderungen an. Der Leiter des Arbeitskreises „Chirurgie“ Herr Dr. Rolf Bartkowski (Berlin) stellte in seinem Vortrag „Einführung eines Mengenfeldes in den OPS“ überzeugend die positiven Auswirkungen eines Mengenfeldes auf den OPS als Klassifikation als auch für die Kodierung und die weitere Verarbeitung der kodierten Daten dar.

Mit zu den Traditionen des Symposiums gehören auch Vorträge zu den aktuellen Entwicklungen in den deutschsprachigen Nachbarländern. Herr Mag. Gerhard Embacher (Bundesministerium für Gesundheit, Wien) berichtete für Österreich über generelle Neuerungen im Doku-Bereich aufgrund der Gesundheitsreform 2013 und über die Aktualisierung der Diagnosedokumentation und des Leistungskataloges im stationären Bereich. Für die Schweiz stellte Frau Franziska Schlägel (SwissDRG, Bern) die Pflege und Bereitstellung der Klassifikationen und der DRG-Logiken vor.

Herr Prof. Dr. Jürgen Stausberg (München) eröffnete mit dem Thema „Anwendungsgebiete von medizinischen Terminologien und Ontologien“ den nächsten Vortragsblock. Mit der Frage „Ist die Zeit reif für SNOMED CT in Deutschland“ beschäftigte sich anschließend PD Dr. Josef Ingenerf (Lübeck) und stellte in seinem Vortrag wichtige Unterschiede zwischen Terminologie und Klassifikation dar. Herr Bernhard Calmer (bvitg, Berlin) stellte den Einsatz medizinischer Terminologiesysteme aus Sicht der Software-Hersteller dar, zeigte deren Notwendigkeit für eine internationale semantische Interoperabilität auf und forderte dafür eine nachhaltige Unterstützung, insbesondere durch die Politik.

Die letzten beiden Vorträge waren den Aktivitäten der WHO gewidmet. Zum aktuellen Stand der ICD-11 hatte die AG Herrn Robert Jakob (WHO, Genf) eingeladen. Leider musste er jedoch seine persönliche Teilnahme kurzfristig absagen, konnte uns aber freundlicherweise seine vertonten Vortragsfolien zur Verfügung stellen. So erfuhren die Teilnehmer in Bild und Ton alles Wesentliche zum aktuellen Stand der ICD-11, mussten aber bedauerlicherweise auf eine Diskussion mit Herrn Jakob verzichten. Frau Dr. Susanne Hanser (Freiburg) stellte im letzten Vortrag den aktuellen Stand der dritten WHO-Kernklassifikation „International Classification of Health Interventions (ICHI)“ vor, die inzwischen einen beachtlichen Umfang angenommen hat und neben den klassischen „medical and surgical procedures“ neue Bereiche für „Functioning“ und „public health“ beinhaltet.

Nach den Kurzberichten der AG und der Arbeitskreise leitete das neue Ehrenmitglied Dr. Bernd Graubner (Göttingen) die turnusgemäße Neuwahl des Leiters und der vier Stellvertreter der AG. Zur Wahl stellten sich als Leiter Dr. Albrecht Zaiß (Freiburg) und als Stellvertreter Dr. Rolf Bartkowski (Berlin), Karsten Beßner (Berlin), Dr. Simon Hölzer (Bern, Schweiz) und Dr. Andreas Egger (Wien, Österreich). Alle Kandidaten wurden von den anwesenden Mitgliedern einstimmig gewählt - bei Enthaltung der jeweils gewählten Person. Sie haben ohne Ausnahme die Wahl für die Amtsperiode bis 2016 angenommen. Den ausscheidenden Stellvertretern Dr. Bernd Graubner (Göttingen), Frau Bettina Busse (Freiburg) und Prof. Dr. Karl-Heinz Pfeiffer (Graz, Österreich) sei an dieser Stelle ganz herzlich für Ihren Einsatz in den vergangenen Jahren gedankt.

Wie jedes Jahr werden die Präsentationen aller Beiträge auf den Internetseiten der AG MDK zur Verfügung gestellt und können dort zur Vertiefung nachgelesen werden (<http://www.imbi.uni-freiburg.de/medinf/gmds-ag-mdk>). Ein ausführlicherer Bericht wird wie üblich im Dezemberheft der Zeitschrift „Forum der Medizin_Dokumentation und Medizin_Informatik“ (mdi) erscheinen.

Die nächste GMDS-Jahrestagung findet in Göttingen vom 7. bis 10. September 2014 statt. In Abweichung der bisherigen „Donnerstag“-Tradition ist geplant, das Symposium und ggf. weitere Sitzungen in die GMDS-Jahrestagung zu integrieren.

Albrecht Zaiß, Freiburg, und Bernd Graubner, Göttingen
Rolf Bartkowski, Berlin
Christian Juhra, Münster

Neue GMDS-Projektgruppe „Global Health Informatics“

Unter der Leitung von Fleur Fritz (Universität Münster), Ghislain Kouematchoua (KV Hamburg, Koegni-eHealth) und Otto Rienhoff (Universität Göttingen) hat sich während der letzten GMDS Tagung in Münster eine neue Projektgruppe für das Thema "Global Health Informatics" gegründet.

Alle Interessierten sowie Studenten/Wissenschaftler aus DAC Ländern

(http://www.bmz.de/de/ministerium/zahlen_fakten/DAC_Laenderliste_Berichtsjahre_2011_2013.pdf)

sind gebeten, Namen, Email-Adresse und Institutsname an Fleur.Fritz@uni-muenster.de zu schicken, um eine Mailingliste zur Vernetzung und Planung weiterer Aktivitäten zu erstellen.

Fleur Fritz

Neue GMDS-Projektgruppe „Lehre in der Epidemiologie“

Die Forderungen nach guter Lehre werden auch in der Epidemiologie immer lauter. Dabei gibt es sehr unterschiedliche Vorstellungen, wie diese Lehre aussehen sollte. Die neu gegründete Projektgruppe "Lehre in der Epidemiologie" sammelt entsprechende Konzepte, unterstützt den Erfahrungsaustausch und entwickelt gemeinsam neue Ideen.

Ein wichtiger Schritt ist dabei die Bestandsaufnahme: Wie wird Epidemiologie derzeit an deutschen und internationalen Hochschulen unterrichtet? Wo liegen die Unterschiede? Welche Vor- und Nachteile haben die jeweiligen Konzepte?

Innerhalb des entstehenden Netzwerks können Lehrmaterialien und Praxishilfen ausgetauscht werden, langfristig sollen modellhafte Curricula und Guidelines entstehen. Die weiteren Ziele werden mit den Mitgliedern der Projektgruppe abgestimmt.

Interessierte melden sich bitte bei Dr. Ursula Schlipkötter (schli@ibe.med.uni-muenchen.de) oder Brigitte Strahwald (brigitte@strahwald.de).

GMDS-Arbeitskreis „Informationsverarbeitung in der Kinder- und Jugendmedizin (AK IKJ)“Datenfriedhof oder Informationsquelle?
Vom Nutzen der AbrechnungsdatenBericht über das Symposium am 13. September 2013 in Düsseldorf
während der 109. DGKJ-Jahrestagung

Der AK IKJ hält seine Veranstaltungen und Sitzungen seit vielen Jahren im Rahmen der Jahrestagungen der Deutschen Gesellschaft für Kinder und Jugendmedizin (DGKJ) ab, weil er dort sein hauptsächliches Publikum findet. In diesem Jahr hatte er, wiederum gemeinsam mit der DRG-AG der Gesellschaft der Kinderkrankenhäuser und Kinderabteilungen in Deutschland (GKinD), ein Symposium durchgeführt, das sich nicht nur mit aktuellen Problemen der Anwendung der medizinischen Klassifikationen in den Krankenhäusern, sondern vor allem mit den Nutzungsmöglichkeiten der erhobenen Daten in den Krankenhäusern und Arztpraxen und im System der Gesundheitsversorgung insgesamt beschäftigte.

Einleitend berichtete der Arbeitskreisleiter Dr. Bernd Graubner, Göttingen, über die zu erwartenden Änderungen in den gesetzlich vorgeschriebenen Klassifikationen ICD-10-GM 2014 und OPS 2014, deren Endfassungen in den nächsten Wochen vom DIMDI veröffentlicht und die in bewährter Weise u.a. vom Deutschen Ärzte-Verlag in vier bearbeiteten Buchausgaben verfügbar gemacht werden.

Prof. Dr. Frank Riedel, Ärztlicher Direktor des Altonaer Kinderkrankenhauses, verdeutlichte in seinem Vortrag die Vor- und Nachteile des DRG-Systems, das insgesamt dank seiner kontinuierlichen Weiterentwicklung in den Kinderkliniken jedoch recht gut akzeptiert ist. Als sehr belastend wird die dadurch verursachte Zunahme bürokratischer patientenferner Arbeiten in den Kliniken empfunden, die von Ärzten zu leisten ist. Die Pflegekräfte beklagen den Stellenabbau und das wachsende Primat wirtschaftlicher Erwägungen, das die „würdevolle Patientenbehandlung“ zurückdrängt. Diese Einschätzungen belegte er anhand einiger großer Studien. Für die Kinderkliniken fordert die DGKJ aktuell einen finanziellen Sicherstellungszuschlag, denn keine andere klinische Fachrichtung hat so hohe Vorhaltekosten wie die Pädiatrie, weil die Belegungsquote gemäß dem wechselnden Morbiditätsgeschehen stark schwankt. Kritisch sei die beobachtete Fallzunahme zu sehen, für die ursächlich auch eine finanziell begründete zu rasche Entscheidung zur stationären Aufnahme verantwortlich sein könnte. Strukturverbesserungen bei der Notfallbehandlung könnten hier Abhilfe schaffen.

Dr. Nicola Lutterbüse, Koordinatorin der pädiatrischen DRG-AG, Regensburg, erläuterte, welche unterschiedlichen Daten in den Kliniken erhoben werden müssen und welches Potenzial zur Verbesserung der medizinischen Klassifikationen darin enthalten ist. Das wirkt sich vor allem hinsichtlich der Weiterentwicklung des OPS aus, während die Restriktionen der international verankerten ICD-10-GM für manche gewünschte Optimierung hinderlich sind. Es sei sehr vorteilhaft, dass alle Änderungsvorschläge der Pädiatrie an das DIMDI durch die pädiatrische DRG-AG beurteilt und gebündelt werden.

Dr. Frank Kowalzik, Oberarzt im Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, referierte über die Nutzung von Routinedaten zur Steuerung einer Universitätskinderklinik. Beachtlich ist das breite Spektrum der in Kinderkliniken abzurechnenden DRGs, das in seinem Umfang z.B. im Universitätsklinikum Mainz von keiner

anderen Fachrichtung erreicht wird. Eine Analyse ergab für fast zwei Drittel dieser DRGs eine Unterdeckung, die allerdings teilweise durch eine exaktere Dokumentation und damit zu erreichende höherwertige DRGs korrigiert werden könne. Strukturveränderungen, die in Abhängigkeit von benachbarten Krankenhäusern und dem Versorgungsauftrag vorgenommen werden, bieten eine weitere Steuerungsmöglichkeit.

Herr Jürgen Malzahn, AOK-Bundesverband, Berlin, erläuterte, welche Daten den Kostenträgern vorliegen und berichtete über einige damit vorgenommene Analysen der Leistungsgeschehens in den Krankenhäusern. Schwerpunktmäßig zeigte er Daten der perinatologischen Betreuung. Für die Zuhörer wurde deutlich, wie wichtig es ist, dass die einzelnen Akteure im Gesundheitswesen bei der Betreuung der Patienten, die je im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen sollen, miteinander und nicht gegeneinander agieren. Eine Veranstaltung wie dieses Symposium bietet dazu gute Diskussionsmöglichkeiten.

Herr Priv.-Doz. Dr. Volker Arndt (Bundesversicherungsamt, Bonn) demonstrierte Beispiele, Erfahrungen und Perspektiven der Daten des morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleichs (Morbi-RSA) für die Versorgungsforschung. Mit der vor einem Jahr in Kraft getretenen Datentransparenzverordnung ist nach jahrelanger Vorarbeit bestimmt worden, dass das Bundesversicherungsamt der Datenaufbereitungsstelle im DIMDI jährlich umfangreiche Behandlungsdaten inklusive der Diagnosen zur Verfügung stellt, deren Auswertungen einem relativ breiten Nutzerkreis zur Verfügung gestellt werden können (Arzneimittelverordnungsdaten sind nur aus der ambulanten Versorgung verfügbar). In einem Jahr fallen dabei etwa 2,5 Milliarden Datensätze an. Die erstmalige Bereitstellung der „Public-Use-Daten“ (Berichtsjahre 2009/10) wird Ende dieses Jahres erwartet. Bei allen Auswertungen müssen natürlich Probleme der unterschiedlichen Qualität insbesondere der Diagnosenkodierung im stationären und ambulanten Bereich beachtet werden, was an einigen Beispielen demonstriert wurde. Es handele sich bei diesem Verfahren um einen ersten Schritt, vorhandene Daten der Wissenschaft zur Verfügung zu stellen. Es wird interessant sein, im nächsten Jahr erste Analysen dieses Materials zu präsentieren und zu bewerten.

Wie immer werden die Präsentationen aller Beiträge auf den GMDS-Internetseiten zur Verfügung gestellt, und zwar auf denen der AG Medizinische Dokumentation und Klassifikation (<http://www.imbi.uni-freiburg.de/medinf/gmds-ag-mdk>). Dort sind auch die Abstracts der Vorträge abrufbar, die zudem im Supplement 2 (September 2013) der Monatsschrift Kinderheilkunde veröffentlicht worden sind (S. 98-99).

Bernd Graubner, Göttingen

Personalien

Prof. Dr. Reinhold Haux wird mit dem IMIA Award of Excellence ausgezeichnet

Die International Medical Informatics Association (IMIA) würdigt mit dieser Auszeichnung Personen, die sich durch ihr Engagement in Forschung, Entwicklung und Ausbildung im Bereich der Medizinischen Informatik besonders verdient gemacht und deren Ergebnisse das Medizin- und Gesundheitswesen nachhaltig beeinflusst haben. Der Preis wurde Prof. Dr. Reinhold Haux auf der Medinfo 2013 in Kopenhagen verliehen. Dabei wurde er vom Nominierungskomitee, bestehend aus dem IMIA Präsidenten Prof. Dr. Antoine Geissbuhler, den IMIA Vize-Präsidenten Prof. Dr. Riccardo Bellazzi und Prof. Dr. Hyeoun-Ae Park und Dr. Brian Haynes, einstimmig gewählt. (Quelle: <http://www.plri.de>)

Nachfolge von Herrn Prof. Dr. Klaus Kuhn im gemeinsamen Fachbereich „Informatik in den Lebenswissenschaften“ der GI e.V. und der GMDS e.V.

Da Herr Prof. Kuhn nicht mehr als stellvertretender Leiter des GI FB 4.3 Informatik in den Lebenswissenschaften zur Verfügung steht, hat das GMDS-Präsidium am 1. September 2013 einstimmig für Herrn **Prof. Dr. Richard Lenz** als Nachfolger gestimmt.

Vertreter der GMDS im Strategiekreis Informatik I-12

GMDS-Präsidium hat sich in seiner Sitzung am 1. September 2013 einstimmig für Herrn **Prof. Dr. Paul Schmücker** als neuen Vertreter der GMDS e.V. in den Strategiekreis Informatik I-12 ausgesprochen.

Nachfolge Prof. Dr. Alexander Horsch als GMDS-Repräsentant bei der EFMI

Herr **Prof. Alfred Winter** hat sich bereit erklärt, die Aufgabe zu übernehmen, nachdem Herr Prof. Alexander Horsch seinen Rücktritt aus dem Amt erklärt hat. Am 1. September 2013 wurde Herr Prof. Winter einstimmig vom Präsidium als GMDS-Repräsentant bei der EFMI benannt.

Zertifikatskommission „Medizinische Informatik“ der GI e.V. und der GMDS e.V.

Der Vorstand der Gesellschaft für Informatik (GI) e.V. und das Präsidium der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V. haben der Entsendung von Frau **Prof. Dr. Sylvia Thun** in die Zertifikatskommission „Medizinische Informatik“ für das Gebiet Medizin als Nachfolgerin für Herrn Prof. Dr. P. M. Osswald am 7. Juni 2013 zugestimmt. In der gleichen Sitzung wurde Herr **Prof. Dr. med. Andreas Becker** in die

Zertifikatskommission „Medizinische Informatik“ für das Gebiet Managementkompetenz (vorher Wirtschaftswissenschaften) als Nachfolger für Herrn Dr. K. Böhm entsendet.

Zertifikatskommission Biometrie in der Medizin

In der Zertifikatskommission gab es folgende Änderungen: Statt Herrn Prof. Trampisch ist Herr Prof. Kieser als Stellvertreter im Bereich Med. Biometrie ernannt worden. Herr Prof. Windeler hat sich bereit erklärt, weiterhin in der Kommission mitzuarbeiten als Stellvertreter im Bereich der Medizin. Herr Prof. Brunner wird für ein weiteres Jahr als Stellvertreter im Bereich Mathematische und statistische Grundlagen in der Kommission sein.

Zertifikatskommission „Medizinische Dokumentation“ der GMDS e.V.

Herr Prof. Muche hat dem Präsidium schriftlich mitgeteilt, dass er die Leitung der Zertifikatskommission Medizinische Dokumentation im September dieses Jahres abgeben möchte. Als seinen Nachfolger hat er Herrn Bruno Schweizer aus Ulm vorgeschlagen. Das Präsidium hat dem per Rundmail einstimmig zugestimmt, nachdem Herr Schweizer seine Bereitschaft erklärt hat.

Wahlergebnis 2013

Ausgezählt wurde am 17.07.2013 von dem GMDS Wahlausschuss unter Beteiligung von Frau Beatrix Behrendt und Frau Andrea Geyermann.

Abgegeben wurden insgesamt 310 Wahlscheine.

Gültige Wahlscheine: 310

Ungültige Wahlscheine: 0

GMDS Wahl 2013	Wahl der 1. Vizepräsidentin/ des 1. Vizepräsidenten im Präsidium	Stimmen
-------------------	---	---------

Mansmann, Prof. Dr. rer. nat. Ulrich, München	292
---	-----

GMDS Wahl 2013	Wahl des Schatzmeisters im Präsidium	Stimmen
-------------------	---	---------

Köpcke, Prof. Dr. rer. pol. Wolfgang, Münster	294
---	-----

GMDS Wahl 2013	Wahl des Schriftführers im Präsidium	Stimmen
-------------------	---	---------

Neumuth, PD Dr. rer. med. habil. Thomas, Leipzig	281
--	-----

Das Wahlergebnis wurde am 3. September 2013 auf der Mitgliederversammlung verkündet.

GMDS-Preise 2013

Johann Peter Süßmilch-Medaille

Preisträger ist **Dr. René Werner** aus Schenefeld

Titel der Arbeit: „Strahlentherapie atembewegter Tumoren: Bewegungsfeldschätzung und Dosisakkumulation anhand von 4D-Bilddaten“, Dissertation Universität zu Lübeck, 2012

Preisgeld: 2.500,00 Euro

GMDS-Förderpreise

Fachbereich Med. Informatik

Herr **Florian Bernard**:

"Model-based Segmentation of Brain Structures in MRI for Deep Brain Stimulation Targeting - Modellbasierte Segmentierung von Hirnstrukturen in Kernspinbildern für die Zielplanung bei der tiefen Hirnstimulation", Masterarbeit, Informatik - Computer Science Hochschule Trier, 28.02.2013

Bereich Med. Dokumentation

Frau **Anna Jaeger**:

"Konzeption und prototypische Implementierung einer Datenbankanwendung zur Verwaltung von Biomaterial", Bachelorarbeit im Studiengang Medizinische Dokumentation an der Fachhochschule Hannover, 28.02.2011

Das Preisgeld liegt jeweils bei 500,00 Euro.

In den Fachbereichen Fachbereich Biometrie und Epidemiologie sowie dem Bereich „Ältere Semester“ wurden dieses Jahr keine Preise vergeben.

MI-Team des Jahres 2012/2013

Preisträger ist die Arbeitsgruppe:

Nutzung von elektronischen Patientenakten für die klinische Forschung

Der Preis wird für außergewöhnliche Leistungen und gute Teamarbeit innerhalb des Fachbereiches Medizinische Informatik ausgeschrieben und ist mit 1.000,00 Euro dotiert.

Posterpreise

Posterpreis Med. Informatik

Raphael W. Majeed, Rainer Röhrig:

Using the i2b2-Web Frontend to Query Custom Medical Data Repositories: Emulation of a Virtual i2b2 Server

Posterpreis Biometrie

Matthias Kuhn, Ingo Röder:

Specific identification of small genomic structural variations using next generation sequencing data

Posterpreis Epidemiologie

Ursula Rochau, Beate Jahn, Vjollca Qerimi, Christina Kurzthaler, Martini Kluibenschädl, Wolfgang Willenbacher, Uwe Siebert:

Overview and Evaluation of Decision-analytic Models for the Treatment of Multiple Myeloma

Posterpreis Med. Dokumentation

Der Posterpreis wurde dieses Jahr geteilt und an zwei Arbeitsgruppen vergeben:

Sebastian Krappe, Efthymios Efstathiou, Torsten Haferlach, Katja Maciejewski, Thomas Wittenberg, Christian Münzenmayer:

Training und Qualitätssicherung für die morphologische Analyse von Knochenmarkpräparaten und

Thomas Rädisch, Dirk Melcher, Reinhard Schuster:

Regionale und altersbezogene Pflegebedarfsanalyse im GKV-Bereich

Das Preisgeld liegt bei je 250,00 Euro.

Die feierliche Preisverleihung fand im Rahmen der GMDS2013 in Lübeck statt.

Allen Preisträgern gratulieren wir sehr herzlich!

Zertifikat Medizinische Informatik

Prof. Dr. med. Jürgen Stausberg¹, Prof. Dr. med. Wendelin Schramm²

¹Vorsitzender der Zertifikatskommission Medizinische Informatik, Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie (IBE), E-Mail: juergen.stausberg@ibe.med.uni-muenchen.de

²Stellvertretender Vorsitzender der Zertifikatskommission Medizinische Informatik, Prorektor Forschung, Hochschule Heilbronn, E-Mail: wendelin.schramm@hs-heilbronn.de

Präsidien und Vorstand von GMDS, Gesellschaft für Informatik e. V. (GI) und Berufsverband Medizinischer Informatiker e. V. (BVMI) haben eine Revision der Vergabeordnung für das Zertifikat Medizinische Informatik verabschiedet.

Das Zertifikat Medizinische Informatik ist das älteste Zertifikat der GMDS. Es wurde bislang von der GMDS gemeinsam mit der GI herausgegeben. Unter Leitung von Prof. Jochen Möhr wurden 1977 die Einführung des Zertifikat vorbereitet und eine entsprechende Kommission eingerichtet, 1978 die ersten Vergaberichtlinien vorgelegt und 1979 die ersten 23 Zertifikate zuerteilt. Unter Berücksichtigung der auf der diesjährigen GMDS-Jahrestagung bearbeiteten Anträge verfügen derzeit 245 Personen über das Zertifikat. Das Zertifikat richtet sich primär an Absolventen der Hochschulstudiengänge Informatik, Medizin und Medizinische Informatik; es steht darüber hinaus jedoch auch Hochschulabsolventen anderer Studiengänge offen.

Bislang waren Hochschulstudium, komplementäre Fachkenntnisse, operationelle Qualifikation durch mindestens fünfjährige einschlägige Berufsausübung sowie eine ausführliche Stellungnahme die formalen Voraussetzungen für den Erwerb des Zertifikats. Die Zertifikatskommission mit je zwei Mitgliedern aus den fünf Fachgebieten Medizinische Informatik, Medizin, Informatik, Biometrie und Wirtschaftswissenschaften bewertete dann Anträge auf Grundlage eingereicher Unterlagen. In besonderen Fällen konnten die Kandidatin oder der Kandidat zu einer mündlichen Aussprache eingeladen werden.

Die Revision der Vergabeordnung verfolgt das Ziel, Struktur und Inhalte des Zertifikats zukunftsfähig zu gestalten, die Attraktivität des Zertifikats für potentielle Antragsteller zu erhöhen sowie den Nutzen für Zertifikatsinhaber zu verbessern. Zertifikatskommission sowie Fachausschuss und Präsidium der GMDS haben daher in Abstimmung mit den Partnerinstitutionen GI und BVMI Anpassungen in drei Bereichen vorgenommen:

1. Konzentration des Zertifikats auf Themengebiete der Medizinischen Informatik als einem von drei Fachbereichen der GMDS.
2. Verbreiterung der institutionellen Basis durch Erweiterung der Trägerschaft um den Berufsverband Medizinischer Informatiker e. V. (BVMI).
3. Angleichung der Vergabeordnung aller vier Zertifikate der GMDS, so u. a. Umstellung der optionalen mündlichen Aussprache mit den Kandidaten auf ein verpflichtendes Gespräch.

Zur Konzentration auf die Themengebiete der MI wird zukünftig auf eine eigenständige Ausweisung des Fachgebiets Biometrie verzichtet. Weiterhin wird an Stelle von Fachkenntnissen im Gebiet Wirtschaftswissenschaften der Nachweis von Managementkompetenz vorausgesetzt. Als Bereiche des Managements werden unter anderem Personalführung, Finanzen, Unternehmensführung, Projektmanagement und Strategieentwicklung genannt. Die Veränderungen wurden mit wichtigen Branchenverbänden abgestimmt, so dem bvitg – Bundesverband Gesundheits-IT, dem Bundesverband der Krankenhaus-IT Leiterinnen/Leiter e. V. (KH-IT), dem Arbeitskreis der Leiter der Rechenzentren der Universitätskliniken (ALKRZ) sowie dem Arbeitskreis Informationstechnologie der Arbeitsgemeinschaft kommunaler Großkrankenhäuser (akg).

Unverändert richtet sich das Zertifikat an Personen, die nach ihrem Hochschulabschluss eine berufliche Phase von mindestens fünf Jahren in einer Forschungseinrichtung, einer Einrichtung des Gesundheitswesens oder einem Unternehmen der Gesundheitswirtschaft abgeschlossen haben. Der Zeitpunkt ist damit einer Facharztanerkennung in der Medizin vergleichbar. Das Zertifikat bestätigt dann den Zertifikatsinhabern die Qualifikation für eine Leitungsfunktion, die selbstverständlich zum Zeitpunkt der Antragstellung noch nicht vorliegen muss.

Interessenten können sich über das Zertifikat auf den Webseiten der GMDS informieren (s. <http://www.gmds.de/>). Dort können auch Vergabeordnung und Durchführungsrichtlinien heruntergeladen werden.

Neue Zertifikatsinhaber/innen

Zertifikat Med. Informatik

Herr Dr. Carsten Giehoff, Vechta
Herr Jörg Holstein, Hagen
Herr Prof. Dr. Wilfried Honekamp, Görlitz
Herr Dr. med Gregor Hülsken, Dorsten
Herr Peter Marcel Moll, Heilbronn
Herr Fred Viezens, Göttingen
Herr Maximilian Weber, Köln
Herr Martin Wiesner, Heilbronn

Zertifikat Med. Dokumentation

Frau Katharina Bonifert, Würzburg

Zertifikate im Bereich der Biometrie und der Epidemiologie wurden dieses Jahr nicht vergeben.

Veranstungshinweise

Gesundheitsökonomische Modellierung mit OpenOffice.org und Microsoft Excel

30. - 31. Oktober 2013, Heilbronn

http://www.prosit.de/images/3/3b/PROSIT_Workshop_Heilbronn_2013.pdf

4. Nationaler Fachkongress Telemedizin

07.-08. November 2013, Berlin

<http://www.telemedizinkongress.de/>

Minisymposium - Developments in Medical Statistics 1963 – 2013

15. November 2013, Freiburg

<https://portal.uni-freiburg.de/imbi/aktuelles>

TMF-Workshop: Registries for patients with undiagnosed rare diseases

21. November 2013, Berlin

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/131121_tmf_registries.pdf

Seminar zum Nationalen Krebsplan für Medizinisch Wissenschaftliche Fachgesellschaften

21. November 201, Berlin

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/131121_nat_kohorte_2.pdf

Seminar "MDK- und Erlösmanagement"

21. November 2013, Heidelberg

<http://www.medizincontroller.de/event/153>

Intensivseminar Management und Führung

22. November 2013, Heidelberg

<http://www.medizincontroller.de/event/154>

Studentenkonferenz Informatik Leipzig (SKIL 2013)

02. Dezember 2013, Leipzig

<http://skil.informatik.uni-leipzig.de/>

2. Nationales Biobanken-Symposium 2013 - Zukunft der Biobanken-Forschung in Deutschland: Vernetzung, Kollaborationen und Strukturaufbau

11. - 12. Dezember 2013, Berlin

<http://www.biobanken.de/de-de/symposium/symposium2013.aspx>

BVM 2014

16. - 18. März 2014, Aachen

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/140316_bvm.pdf

conhIT 2014 - Industrie-Messe, Kongress, Akademie und Networking

6. - 8. Mai 2014, Berlin

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/140316_bvm.pdf

59. GMDS-Jahrestagung 2014

7. - 11. September 2014. Göttingen

<http://2014.gmds.de/>**Geburtstage und Laudationes****Wir gratulieren folgenden Mitgliedern ganz herzlich zum runden Geburtstag:**

Zum 75. Geburtstag:

Dr. med. Wolfgang Fabricius, Berlin
Prof. Dr. med. Roswitha Thurmayr, München

Zum 70. Geburtstag:

Prof. Dr. rer. nat. Edgar Brunner, Göttingen
Prof. Dr. Ing. Hartmut Dickhaus, Heidelberg
Prof. Dr. Gerhard Hommel, Mainz
Prof. Dr. Wolfgang Köpcke, Münster
Dr. Jörg Schnitker, Bielefeld

Zum 65. Geburtstag:

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Riedel, Braunschweig

Zum 60. Geburtstag:

Dr. med., Dipl.-Math. Ernst-Alfred Burkhardt, Frankfurt
Prof. Dr. Jenny Chang-Claude, Heidelberg
Dr. rer. nat. Frank Kretzschmar, Leipzig
Dr. Nickolas Lack, München
Priv.-Doz. Dr. phil. Dipl.-Math. Theodor W. May, Bielefeld
Prof. Dr. Karl Peter Pfeiffer, Graz
Dipl.-Inform. Med. Norbert Prantl, Würzburg

Laudatio für Herrn Prof. Dr. Edgar Brunner zum 70. Geburtstag

Ein Ehrenmitglied der Deutschen Region IBS und langjähriges Mitglied der GMDS, Edgar Brunner, wurde im Juli diesen Jahres 70. Grund genug für eine spezifische Würdigung. Üblicherweise werden nun wesentliche Etappen der wissenschaftlichen Entwicklung des Jubilars aufgelistet und gewürdigt. Genau dies werde ich nicht tun, man kann ja die Laudatio zum 65.igsten im Rundschreiben der IBS-DR 2008/2, S.23ff. nachlesen- da hat sich in der Vergangenheit bis heut wohl nichts geändert.

Der überwiegende Teil der Ruheständler widmet sich mit 70 verständlicherweise seinen Hobby's, den Enkeln oder ist ehrenamtlich- ganz außerhalb der Biometrie – tätig (o.ä.). Edgar hingegen erreicht man in seinem Büro in Göttingen (der Neue hat ihm großzügiger weise seinen Raum gelassen und nutzt selbst ein kleineres Zimmer im Erdgeschoß) unter der Nummer 055139xxxx (aus Datenschutzgründen verblindet) (fast) täglich. Und er treibt auch dort Biometrie (fast) täglich. Und dies mit erstaunlichem Erfolg. Ja, man kann sagen, Edgar ist zu einer späten Hochform aufgelaufen- durchaus ein passender Begriff für einen ehemaligen Leistungssportler (Judoka). So publiziert er in den vergangenen 5 Jahren (nach Erreichen der Altersgrenze) immerhin 12 seiner insgesamt 42 biostatistisch-methodischen Paper (seit 1981; summarisch sind es deutlich mehr). Und, es war für mich persönlich bereichernd mit ihm (und natürlich Frank Konietzschke) die letzten drei Jahre an dem gemeinsamen DfG-Projekt „Simultane Konfidenzintervalle für nichtparametrische Effekte in faktoriellen Modellen“ effektiv zusammenzuarbeitenden. Von altersbedingten Einschränkungen keine Spur- im Gegenteil. Wegen der Vorbereitung der gemeinsam organisierten internationalen Konferenz zur simultanen Konferenz brauchte es einer kurzen telefonischen Abstimmung und ich bekam seinen Unmut zu spüren- ich solle ihm doch bei seinen intensiven Arbeiten mit Kollegen Pauly in Düsseldorf nicht zu sehr stören- die dauern nun schon bis in den späten Abend.

Und so ist er auch aktuell außerhalb der DR-IBS gefragt, zuletzt als Keynotespeaker der Statistiktage 2013 der Österreichischen Statistischen Gesellschaft. Diese jüngsten Vortragsaktivitäten könnte man detaillierter aufzählen.

Was kann man dir, Edgar wünschen? In diesem Zusammenhang waren für mich persönlich bereichernd die Begegnung mit dem (weit) über 80-jährigen Erich Lehmann (in Berkeley) und Robert Elston (in LaJolla) vor ein paar Jahren. Welche intellektuelle Brillanz, welche Schaffenskraft, welche geistige Vitalität- wobei oder besser womit sogar die vorhandenen gesundheitlichen Probleme deutlich in den Hintergrund verdrängt werden konnten.

Genau diese Kombination wünsche ich dir- viele Jahre erfüllter wissenschaftlicher Arbeit bei guter Gesundheit – auch weiterhin im Dienste unserer Gesellschaft.

Ludwig Hothorn, Hannover, im September 2013

Laudatio für Herrn Prof. Dr. Gerhard Hommel zum 70. Geburtstag

Gerhard Hommel wurde am 1. September dieses Jahres siebzig Jahre alt. Hierzu gratuliert ihm die Gesellschaft nachträglich sehr herzlich. Seine wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet des multiplen Testens haben international große Aufmerksamkeit und Resonanz erhalten. Für die Gesellschaft ist er ein aktives und tragendes Mitglied. Dafür an dieser Stelle auch unseren herzlichen Dank.

Professor Dr. Gerhard Hommel wurde 1943 in Erlangen geboren. Er hat Mathematik in Erlangen studiert und legte 1969 sein Diplom im Fach Numerik bei Prof. Specht ab. 1973 folgte die Promotion zum Dr. rer. nat. über „Isotone Radonmaße auf lokalkompakten geordneten Räumen“ bei Prof. Bauer in Erlangen.

1979 habilitierte er in Erlangen für das Fach „Medizinische Statistik und Dokumentation“ mit dem Thema „Entwicklung einer statistischen Teststrategie für komplexe medizinische Fragestellungen“. Sein Mentor war Prof. Horbach.

Gerhard Hommel wurde 1980 Professor und Leiter der Arbeitsgruppe Biometrie am Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik (IMBEI) der Universität Mainz, das er von Dezember 2001 bis September 2003 auch kommissarisch leitete. Noch heute ist er ein aktives Mitglied des Instituts

(<http://www.unimedizin-mainz.de/imbei/biometrie/mitarbeiter/prof-dr-gerhard-hommel.html>).

Für das multiple Testen ist Gerhard Hommel ein weltbekannter Spezialist. Er gehört in dieser Theorierichtung zu den Männern der ersten Stunde und hat dieses „deutsche Problem“ missionarisch internationalisiert. Seine Forschungsbereiche sind neben allgemeinen multiplen Testprozeduren die multiple Testprozeduren mit geordneten p-Werten, Gatekeeping-Prozeduren und adaptive Designs.

Seine wichtigste Arbeit ist der in Biometrika 1988 erschienene Artikel A stagewise rejective multiple test procedure based on a modified Bonferroni test. Er wurde mehr als 500-mal zitiert. Mit Y. Hochberg schrieb er in der Encyclopedia of Statistical Sciences (1998) einen Beitrag zum Multiplen Testen und dem Test von Simes. Viele weitere wichtige Arbeiten befinden sich in Proceedings und Manuskripten, die somit leider für ein breites Publikum nicht leicht zugänglich sind.

Gerhard Hommel hat sich sehr um die Qualität statistischer Analysen in der Medizin bemüht: als Koautor durch erläuternde Beiträge zur statistischen Methodik in der internationalen Ausgabe des Deutschen Ärzteblatts und durch Kooperation mit Klinikern.

Gerhard Hommel ist ebenso ein sportlicher Mensch. Er fährt begeistert Fahrrad (das ganze Jahr über) und Ski (nicht das ganze Jahr über). Fast professionell ist sein Schachspiel. Im Schachdatenbanksystem Chessbase sind 3.5 Millionen Partien verzeichnet. Ein gewisser Hommel ist auch dabei.

Von 1991-1993 war Gerhard Hommel Schriftführer der GMDS. Von 1997 bis 2003 war er in der Leitung der AG Multiple Verfahren als stellvertretender Sprecher und Sprecher aktiv. Auf vielen GMDS Tagungen organisierte er Workshops zum multiplen Testen und veranstaltete 1999 eine Tagung zum Multiplen Testen in Mainz.

Lieber Herr Hommel, lieber Gerhard, im Rahmen dieser kleinen Rekapitulation Deiner Leistungen für unser Fach bleibt der herzliche Dank der Mitglieder der GMDS für Dein Engagement und Deine Inspiration. Wir wünschen Dir noch weitere produktive und glückliche Lebensjahre, viel Energie und Freude.

Im Namen der GMDS

Ulrich Mansmann und Andreas Faldum

GMDS-Präsidium

Prof. Dr. Heike Bickeböller (Göttingen), Präsidentin
 Prof. Dr. Paul Schmücker (Mannheim), 1. Vizepräsident
 Prof. Dr. Johannes Haerting (Halle/Saale), 2. Vizepräsident
 Prof. Dr. Wolfgang Köpcke (Münster), Schatzmeister
 Dr. Frank Konietschke (Göttingen), Schriftführer
 Prof. Dr. Guido Giani (Düsseldorf), Beisitzer
 Prof. Dr. Alfred Winter (Leipzig), Beisitzer
 Prof. Dr. Ursula Hübner (Osnabrück), Fachbereichsleiterin Med. Informatik
 Prof. Dr. Stefanie Klug (Dresden), Fachbereichsleiterin Epidemiologie
 Dr. Claudia Schmoor (Freiburg), Fachbereichsleiterin Biometrie
 Dagmar Wege (Hannover), Sektionsleiterin Med. Dokumentation
 Markus Stein (Heidelberg), Sektionsbeisitzer

Fachausschuss Medizinische Informatik
--

<u>Fachbereichsleiterin:</u> Prof. Dr. Ursula Hübner (Osnabrück)	<u>Stellv. Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch (Erlangen)
Prof. Dr. Paul Schmücker (Mannheim) Prof. Dr. Andreas Goldschmidt (Trier) Prof. Dr. Ulrich Sax (Göttingen) Dr. Bernhard Breil (Münster)	Prof. Dr. Andreas Hein (Oldenburg) Prof. Dr. Richard Lenz (Erlangen) Prof. Dr. Barbara Paech (Heidelberg)

Fachausschuss Biometrie

<u>Fachbereichsleiter:</u> Dr. Claudia Schmoor (Freiburg)	<u>Stellv. Fachbereichsleiterin:</u> Prof. Dr. Ralf Bender (Köln)
Prof. Dr. Inke König (Lübeck) Prof. Dr. Dieter Hauschke (Freiburg)	Dr. Anja Victor (Mainz) Dr. Geraldine Rauch (Heidelberg)

Fachausschuss Epidemiologie

<u>Fachbereichsleiterin:</u> Prof. Dr. Stefanie Klug (Dresden)	<u>Stellv. Fachbereichsleiterin:</u> PD Dr. Antje Timmer (Bremen)
Prof. Edeltraut Garbe (Bremen) PD Dr. Barbara Hoffmann (Essen)	Dr. Ulrike Rothe (Dresden) Dr. Steffen Wahler (Hamburg)

Sektionsausschuss Medizinische Dokumentation

<u>Sektionsleiterin:</u> Dagmar Wege (Hannover)	<u>Stellv. Sektionsleiterin:</u> Susanne Stolpe (Bochum)
Stefanie Fischer (Offenbach) Hong Van Ngo (Essen)	Claudia Ose (Essen) Anke Schöler (Leipzig)

Geschäftsstelle

Beatrix Behrendt (Geschäftsführerin)	Andrea Geyermann (Assistentin d. Geschäftsführung)
--------------------------------------	--